Aus Literatur und Gesellschaft Nr. 6 (Februar) Jahr 2022

Jean Paul

Literaturcafé Jean Paul

Bücher Beckwermert

Liebe Leser/Innen,

Das neue Jahr begrüßt uns mit wunderbaren Perspektiven! Klugheit, Gesundheit, Herzenswärme, Mitgefühl - alles da, alles in uns vorhanden. Was für eine schöne Aussicht auf das neue Jahr! Mit diesen Eigenschaften lassen sich Weltprobleme beenden. Jetzt nur noch die persönliche Einstellung überprüfen - schon nimmt der gute Gedanke, die gute Tat, seinen Lauf! Klingt einfach und mit dem nötigen persönlichen Vertrauen auch durchaus realistisch. Alles beginnt in seiner persönlichen Fragestellung. Die Literatur hat hierzu eine enorme Bandbreite entwickelt - ob wissenschaftlich, populär oder in Romanen und Geschichten verpackt - die Suche, Hingabe und letztlich die Konsequenz daraus, macht Literatur zum Forum der menschlichen Entwicklungsgeschichte. Und wir dürfen daran teilhaben. Was für ein unendliches Glück!

In diesem Sinne, Ihnen ein gutes Jahr mit guten Entwicklungen!

Literaturcafé Jean Paul

Dienstag – Sonntag 14.00Uhr – 18.00Uhr

Die große Rezension Teil 2:

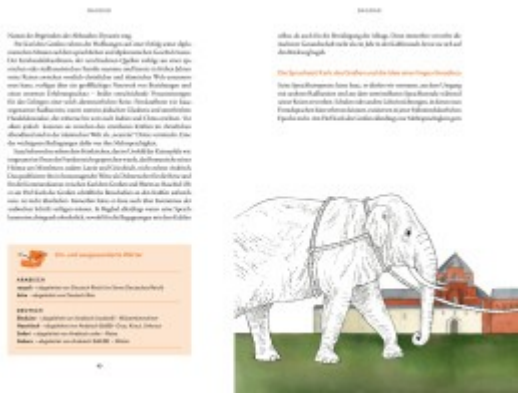
von Birgit Engelbrecht

Rita Mielke, Als Humboldt lernte, Hawaiianisch zu sprechen – Sprachbegegnungen im Zeitalter der Entdeckungen
Bibliographisches Institut 28,- EUR

Man braucht nicht über 30 Sprachen studiert zu haben wie Wilhelm von Humboldt, um begeistert zu sein von dem Buch von Rita Mielke*, Als Humboldt lernte, Hawaiianisch zu sprechen*, so die Titel gebende Überschrift einer der 42 Geschichten über denkwürdige Sprach-und Sprecherbegegnungen. Jedes Kapitel ist einleitend mit einer Landkarte versehen, auf der die Reiseroute der jeweiligen Protagonisten zu sehen ist. Die Kapitel sind unterlegt mit Informationen zu *ein- und ausgewanderten* Wörtern und einem ‚Steckbrief' zu der im Kapitel behandelten Sprache. Ergänzt werden die Hauptkapitel mit einem „Linguarium", das informiert u.a. über Sprachbrücken, Missverständnisse oder Sprachdetektive. Dieser stringente Aufbau lässt eine trockene Abhandlung der Thematik vermuten, aber ganz im Gegenteil: die sachlichen Informationen werden in einer leicht zu lesenden Sprache dargeboten und mit lebendigen Anekdoten unterlegt. Zudem wird das Buch mit wunderbaren Farbbildern oder schwarz-weiß Porträts illustriert.

Im Folgenden sollen einige Beispiele das Anliegen des Buches deutlich machen.

Es sind Sprachbegegnungen im Zeitalter der Entdeckungen. Die Titel gebende Geschichte handelt aber nicht von dem Endeckungsreisenden Alexander von Humboldt, sondern von seinem Bruder Wilhelm, der seine Heimat nicht verlassen hat, um Hawaiianisch sprechen zu lernen. Ein 15-jähriger hawaiianischer Junge war mit der Besatzung einer deutschen Fregatte in Kontakt gekommen, die ihn nach Svinemünde mitnahm. Er kommt über Umwege in Berlin in Kontakt zu dem Sprachenforscher Humboldt.
Die besondere Rolle Wilhelm von Humboldts besteht darin, dass er „*jede Sprache als einzigartiges kulturelles Zeugnis und Ausdruck einer eigenen, unverwechselbaren Weltsicht schätzte*", eine Haltung, die damals kaum einer teilte. Die Kolonialherren der damaligen Zeit schätzten nur die eigene Muttersprache und sahen auf die Sprache ‚der Wilden' herab, was nur allzu oft die Zerstörung ihrer Sprache zur Folge hatte. Diese Eroberungsmentalität verhinderte, Sprache als bereichernde Begegnung zu sehen.



Dass gerade auch Kinder eine wichtige Rolle bei Sprachbegegnungen spielen können, zeigt sich im Kapitel „**Englische Sprachspuren in der Neuen Welt**“, in dem das Zusammentreffen der frühen englischen Siedler mit der indigenen Bevölkerung in Virginia behandelt wird. Aufgeweckte Jungen wurden in das jeweils andere Lager geschickt, um spielerisch deren Sprache zu lernen. Später wurden sie als Dolmetscher bei Verhandlungen eingesetzt. Diese Zeit wurde auch im Walt Disney Film Pocahontas aufgenommen, in dem allerdings die Problematik allzu Hollywood-mäßig aufgegriffen wird.
Der Sprache der indigenen Bevölkerung, Algonkin, blieb das Aussterben nicht erspart. Allerdings gehen im Deutschen noch *Mokkasin* und *Tomahawk* auf diese Sprache zurück. Im Englischen sind es noch sehr viel mehr Wörter. (Hier hätte die Autorin Beispiele geben können.)

Kinder als Dolmetscher spielen auch eine Rolle in Konstantinopel „**als Brückenbauer zwischen Ost und West**“. Konstantinopel als Drehscheibe des Handels zwischen Orient und Okzident war auf Dolmetscher angewiesen. Da die Europäer sich nicht auf türkische Dolmetscher verlassen wollten, zogen sie eigene Dolmetscher hinzu.
Diese „Sprachknaben“, die nicht älter als 10 Jahre waren, wurden an einem Sprachinstitut in Konstantinopel ausgebildet, um Türkisch zu lernen und mit der osmanischen Kultur vertraut zu werden. Sie liefen dann in einer speziellen Tracht – roter Mantel und gelbe Schuhe – in den Straßen Konstantinopels herum und wurden zu Verhandlungen herbeigerufen.

Die Briten haben in Nigeria im Zuge der Kolonialisierung Englisch in das Land gebracht. Im Kapitel „**Der afrikanische Shakespeare**“ wird anschaulich deutlich gemacht, wie sich Sprachen und Kulturen gegenseitig befruchten können. Der erste afrikanische Nobelpreisträger für Literatur (1986) Wole Soyinka wächst in einem Nebeneinander von Religionen, Kulturen und Sprachen auf. Wenn Soyinkas Figuren in seinen Werken Englisch sprechen, ist deren Englisch „reicher, blumiger, im Duktus von jenem dynamischen Sprachgebrauch geprägt, wie er im Yoruba (der Muttersprache Nigerias) üblich ist.“ Auch in das Englische, das in Nigeria gesprochen wird, wandern etliche englische Wörter ein.
Möglich wurde dies, da die Briten der späteren Kolonialzeit im Gegensatz zu den frühen Siedlern eine Politik des Er-

halts traditioneller Sprachen und Kulturen befürworteten. Soyinka profitierte davon, indem er sich mit existentiellen Fragen des Menschseins in den unterschiedlichen Kulturen beschäftigte. Soyinka fasst die Möglichkeit der gegenseitigen Bereicherung so zusammen:
„*Der Horizont meines Menschseins wird erweitert durch jedes Gedicht, das ich lese, jedes Gemälde, das ich betrachte, jeder Musik, der ich lausche… All das macht mein Menschsein reicher.*“

Birgit Engelbrecht

Birge Wientke empfiehlt:

Ein Knaller ab der ersten bis zur letzten Seite, Spannung pur. Als Leser kann man sich sofort in die Hauptakteurin Hannah versetzen. Interessantes Thema mit reichlich Toten....
Ullstein 11,99 EUR

Verena Kowalski empfiehlt:

Nordqvist, Sven : **Pettersson und Findus. Findus zieht um.**

Dieses Buch ist zwar keine Neuerscheinung (und steht auch nur stellvertretend für die gesamte Pettersson und Findus-Reihe), aber wer mal wieder Lesestoff für Kinder ab 4 sucht, dem kann ich diesen Titel wärmstens empfehlen.
Pettersson und Findus, der kleine Kater, leben nun schon eine ganze Weile zusammen. Sie verstehen sich so gut, das Findus sogar mit in Petterssons Schlafzimmer schlafen darf. Und jetzt hat der Kater auch noch ein neues Bett bekommen! In diesem Katzenbett schläft es sich nicht nur himmlisch gut, sondern es ist auch so gut gefedert, dass Findus es sehr gern und ausdauernd als Trampolin benutzt. Zu Petterssons Leidwesen beginnt der Hüpfspaß nur leider schon immer direkt, nachdem Findus erwacht ist.
Und da junge Kater nun mal nicht so viel Schlaf brauchen wie alte Herren, beginnt der tägliche Hüpfspaß bereits um 4 Uhr morgens. Und so wird Pettersson jeden Morgen viel zu früh von seinem hüpfenden Kater aus dem Schlaf gerissen.
Natürlich kann das so nicht weitergehen! Und so beschließen Pettersson und Findus gemeinsam, dass Findus ausziehen muss. Findus zieht zwar nur ins umgebaute Plumpsklo nebenan, allerdings merken sowohl Kater, als auch Pettersson, dass es ziemlich langweilig ohne den anderen werden kann...

Mein Sohn liebt die Pettersson und Findus-Reihe und auch ich freue mich immer wieder, wenn er ein Buch von Sven Nordqvist zum Vorlesen aus dem Regal zieht. Denn nicht nur der Text ist hier witzig geschrieben, auch die liebevollen Illustrationen bestechen durch humorvolle Details und man kann auf jeder Seite immer wieder neues entdecken.

978-3-7891-7909-9
Oetinger
Gebunden, 14,00 EUR

Kirsten Boie – „Sommerby“

Wir lernen die drei Geschwister Martha, Mikkel und Mats kennen. Sie sind moderne Kinder. Martha mit ihren gut 12 Jahren hat ein Smartphone und ihre beiden kleinen Brüder schauen gerne mal fern. Alles ändert sich, als ihre Mutter einen schweren Unfall in Amerika hat und der Vater zu ihr eilt. Nur wohin so schnell mit den Kindern? Die Geschwister werden kurzerhand zur ihnen bis dahin fremden Großmutter aufs Land geschickt. Und jetzt von einem Kulturschock zu sprechen, ist aus der Sicht der Kinder sicherlich keine Übertreibung: kein Telefon, kein Fernseher, keine Spülmaschine und kein WLAN. Statt dessen Hühner, Gänse, freche Rehe, alte Geschirrtücher und ein unausgebauter Dachboden, der den Dreien als Nachtlager dient. Es dauert et-

was, aber die drei Geschwister gewinnen die neue Umgebung und ihre etwas distanzierte Oma dann doch sehr lieb. Auch neue Freunde lassen nicht lange auf sich warten. Als dann ein Immobilienmakler Oma Inge ihr Haus und Grundstück mit einem Trick abluchsen will, setzen die Kinder alles daran, dieses zu verhindern. Mit ihren drei Büchern „Ein Sommer in Sommerby“, „Zurück in Sommerby“ und „Für immer Sommerby“ hat Kirsten Boie uns einen Sehnsuchtsort geschenkt. Dieses „Sommerby“ liegt im Norden von Deutschland, irgendwo bei Kiel, und Oma Inges Haus wirkt ein wenig wie aus der Zeit gefallen. Diese Reihe erzählt in ruhigen Tönen, und dennoch ist man einfach gefesselt von den Geschichten um Martha, Mikkel und Mats. Diese Bücher sind für Kinder ab 10 Jahren, zum gemeinsamen Lesen sind sie aber auch schon eher geeignet. Und auch wenn Sie keine Kinder haben, mit denen Sie gemeinsam lesen, so lohnt es sich auch für die Erwachsenen, dieser Geschichte zu lauschen.

Alle Bücher sind bei Oettinger erschienen zu je 14€.

Nadine Lührmann

Literaturcafé Jean Paul

Literaturcafé
Dienstag – Sonntag 14 -18 Uhr
Täglich frischer Kuchen
Teespezialitäten, Kaffee, Kakao etc.

Heinz Zeckel

Gedicht aus seinem Buch „Jeder Augenblick ein Flügelschlag und eine Insel".
Erschienen in der Edition Bücher Beckwermert (2010) – 19,90 EUR

Besuch bei Freunden

Gespräche hinterm Zwiebelfeld
erinnern uns an längst vergessene Fragen

Da war das kleine Sterben und das Glück
und der Versuch, die Trauer abzuwehren
Herr der Zeit zu sein, nicht Knecht.
Ach, nehmen wir die Dinge an.

Schmetterlinge auf dem Frühstückstisch
Hornissen fressen unsere Trauben
Melonen als Geschenk des Sommers,
Ach, nehmen wir die Dinge an…

Und wünschen uns zum Abschied
Einen guten Winter.

Regionale Bestseller Februar 2022

5 Toptitel aus dem Südkreis

Bad Iburg/Bad Laer/Bad Rothenfelde/Dissen

1.	Nele Neuhaus	In ewiger Freundschaft	Ullstein	24,99€
2.	Bernhard Schlink	Die Enkelin	Diogenes	25,00€
3.	Heimatverein Dissen	55 spannende Quellen zur Ortsgeschichte	E.B.B.	25,00€
4.	Hape Kerkeling	Pfoten vom Tisch	Piper	22,00€
5.	Florian Illies	Liebe in Zeiten des Hasses	S. Fischer	24,00€

Lieferservice bei Bücher Beckwermert

Corona ist eine Herausforderung – für alle!
Damit die Versorgung von Büchern, Büro, Schreibwaren und Biowaren auch möglich ist, wenn man uns nicht direkt besuchen kann, bieten wir unseren kostenfreien Lieferservice an. Alle Kontaktdaten für Bestellungen sind auf der letzten Seite zu finden.
Wir liefern umweltfreundlich mit e-Bike und e-Fahrzeug.

Aus der NOZ 10.1.2022

Freuen sich über den gelungenen Start im Café Jean Paul: Annemarie und Matthias Beckwermert sowie Mitarbeiterin Katharina Wibe.

Wer von Johann Wolfgang von Goethe oder Friedrich Schiller spricht, könnte auch an deren Zeitgenossen Jean Paul denken. Machen aber die wenigsten. Im Herzen von Dissen trägt ein Literatur-Café den Namen des Romanciers.

Gemütlichkeit strahlen die alten Möbel aus. Vor allem, wer einen Platz an dem großen Tisch im Erker des ehemaligen Frommenhofes findet, kann sich glücklich schätzen. Kleine Bücher erinnern hier an Johann Paul Friedrich Richter, wie Jean Paul (1763 - 1825) eigentlich hieß. Seine „Flegeljahre“ etwa laden auf den Fensterbänken zum Blättern und Einlesen ein. Ein kleines Sammelbändchen lässt auch an „Hesperus“, an „Das Leben des Quintus Fixlein“ oder „Titan“ denken. Und: an „Siebenkäs“. Anders als „Faust“, „Iphigenie auf Tauris“, „Die Räuber“ oder „Maria Stuart“ kennt die Werke des Oberfranken nicht zwangsläufig jeder aus der Schule.

Wo Jean Paul noch verehrt wird

In der Wagner-Stadt Bayreuth hingegen kennt jedes Kind Jean Paul. Hier hat der Literat, der wenige Kilometer weiter in Wunsiedel zur Welt gekommen war, den Großteil seines Lebens verbracht. Hier, in der Wahnfriedstraße 1, findet sich das Jean-Paul-Museum. In unmittelbarer Nachbarschaft zur berühmten Villa Wahnfried. Hier steht – natürlich am Jean-Paul-Platz – die Statue des Schriftstellers. In Bayreuth war Jean Paul auch verstorben.

Jede Woche andere Schmankerl: Café-Leiterin Michaela Kokic zeichnet nicht nur für die leckeren Torten verantwortlich. FOTO: ALEXANDER HEIM

In Dissen lebt er gewissermaßen wieder auf. Denn in den alten Frommenhof ist auch die Bücherei Beckwermert eingezogen. In zwei Räumen lassen sich die Spiegel-Bestseller ebenso erstehen wie Klassiker der Literaturgeschichte. Schreibwaren und Schulmaterialien sind ebenso am neuen Standort der Buchhandlung zu bekommen.

Der besondere Charme

„Es war für mich immer ein Jugendtraum, irgendwann auch ein Literatur-Café zu haben“, erzählt Matthias Beckwermert. Vor einigen Monaten ist er nun mit seiner Buchhandlung im Frommenhof eingezogen. „Das Café“, erzählt er, „ist etwas später gestartet.“ Dass die Stadtbibliothek ebenfalls neue Räumlichkeiten im Frommenhof nutzt - „das war Voraussetzung für mich“, sagt er. Ein kulturelles Zentrum für Bildung an einem in der Stadt zentral gelegenen und historischen Ort zu bündeln - es macht den besonderen Charme auch des Literatur-Cafés aus.

„Hier trifft sich die ganze Bandbreite Dissens“, ist der 51-Jährige überzeugt. „Ich finde das eine glückliche Kombination.“ Ein Ort des Austausches soll das Literatur-Café Jean Paul dabei fortan sein. Lesungen sollen hier stattfinden, sobald Corona das wieder zulässt. Aber auch Vorträge könnten hier gehalten werden, „zum Beispiel zu gesundheitlichen Themen“, wirft Matthias Beckwermert eine Idee auf. „In schöner Atmosphäre und bei guten Gesprächen – da fühlt man sich doch wohl“, ist der Buchhändler überzeugt, der auch Bücherstuben in Bad Rothenfelde, Bad Laer und Bad Iburg betreibt.

Kaffee-, Tee- und Kakao-Spezialitäten

„Im Café gibt es immer frischen, hausgemachten Kuchen“, führt er weiter aus. Zudem werden neben den verschiedenen Kaffee-Getränken auch Tee- und Kakao-Spezialitäten angeboten. Einer der Geheimtipps dabei: Kakao mit Kurkuma. Dass der Kakao dabei biologisch angebaut wurde, ist Matthias Beckwermert, der sich auch im Naturschutz engagiert, besonders wichtig.

Auch der Garten wird zum Café

Wenn der Frühling kommt, soll vor dem Frommenhof eine Blumenwiese erblühen. Dann, so plant das Team, soll auch der Garten als Café-Bereich genutzt werden. „Musik werden wir in Zukunft auch machen“, hat sich Matthias Beckwermert zudem weitere kulturelle Aktionen auf die Fahnen geschrieben.

"Was darf es sein?": Katharina Wibe (links) und Michaela Kokic bewirten die Gäste im Café Jean Paul. FOTO: ALEXANDER HEIM

„Die schöne Karte hat übrigens unsere Mitarbeiterin Katharina Wibe gestaltet“, hebt er hervor. Und lobt den Einsatz von Café-Leiterin Michaela Kokic.

Nur nachmittags geöffnet

Während die Buchhandlung wochentags von 9.30 bis 12.30 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr geöffnet hat, ist das Café Jean Paul nur nachmittags geöffnet. „Ab 18 Uhr ist der Raum auch frei für geschlossene Gesellschaften“, verrät Matthias Beckwermert. Ein Angebot, das hier und da auch bereits genutzt wurde.

Wer im Internet nach dem Café Jean Paul googelt muss sich übrigens nicht wundern, dass er auch einen Treffer in Hof (Oberfranken) landen könnte. Eben in der Region, aus der Jean Paul stammte. Doch diesseits des Weißwurst-Äquators hat das Literatur-Café fraglos ein Alleinstellungs-Merkmal. Und ist ein einzigartiger Ort, der einen Besuch auf jeden Fall lohnt.

E.B.B.

Edition Bücher Beckwermert

Seit 20.10.2021 neu in unserer Edition:

Erhältlich in allen unseren Häusern, 25€

Bücher Beckwermert hat seit 2005 einen eigenen Verlag!

Die 7. Ausgabe von Jean Paul erscheint im April 2022.

Und zum Schluss kommen noch unsere Kontaktdaten für Rezensionen, Bestellungen, Kommentare und Fragen:

Bad Rothenfelde - Osnabrücker Str. 2
Tel.: 05424 5080 Büro: 05424 294618
Bad Iburg: 05403 7969 777
Grosse Str. 23
Bad Laer: 05424 9232
Paulbrink 10a
Dissen: 05421 934444
Frommenhof 1 und Literaturcafé

Internet: buecher-beckwermert.de

zentr. Email: buebeckwermert@aol.com
Fax: 05424 294619
WhatsApp: 05424 5080
Sie finden uns jetzt auch auf Facebook:
https://www.facebook.com/Buecher-Beckwermert/
https://www.instagram.com/buecher_beckwermert/